



KULTUR- HISTORISCHER VEREIN BORBECK E.V.

Essen-Borbeck, den 25. März 1988

Mitgliederbrief I/1988

Steenkamp - Hof

Die Arbeiten sind inzwischen fortgesetzt worden. Bei den Ausfachungen ist der schadhafte Putz völlig entfernt worden. Dabei sind so einige Fachwerkfelder herausgefallen, da die Ziegelsteine ziemlich locker und ohne seitlichen Halt eingebaut waren. Damit haben wir aber gerechnet, nach den bisherigen Erkenntnissen sieht es sogar so aus, daß wir im Außenfachwerk die Ziegelausfachungen nicht erhalten können. Spätestens wenn das Fachwerk restauriert wird, müssen die Hölzer freigelegt werden.

Das Fachwerk ist nun auch weitgehend vom Teeranstrich befreit worden. Dies war für unsere beiden Hilfskräfte ein hartes Stück Arbeit; außerdem wurden dabei viele Hobelmesser verschlissen. Leider sind die beiden Arbeiter sehr oft krank, sodaß am Hof oft nicht gearbeitet wird. Vielleicht hemmt aber auch manchmal die schlechte Jahreszeit den Arbeitswillen dieser Leute.

Am Gebäude können auch kaum mehr Vorarbeiten geleistet werden, da jetzt die Fachleute (Zimmermann und Statiker) gefragt sind. Der Zaun ist inzwischen erstellt. In nächster Zeit wird die Hainbuchenhecke gepflanzt werden können.



DER STEENKAMP-HOF
IM MÄRZ 1988

Pläne genehmigt

Zur Abstimmung mit der Denkmalpflege hatten wir am 10. November 1987 Pläne und Baubeschreibung der Stadt Essen und dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege eingereicht. Mit Schreiben vom 22.12.1987 wurden diese Pläne genehmigt. Es kamen zwar einige Auflagen hinzu, die sich aber auf Details beschränken, die nach Baufortschritt mit der Denkmalpflege dann noch abgestimmt werden müssen.

Es ist erfahrungsgemäß auch davon auszugehen, daß sich bei der Durchführung der Restaurierung die eine oder andere Vorstellung noch ändern wird.

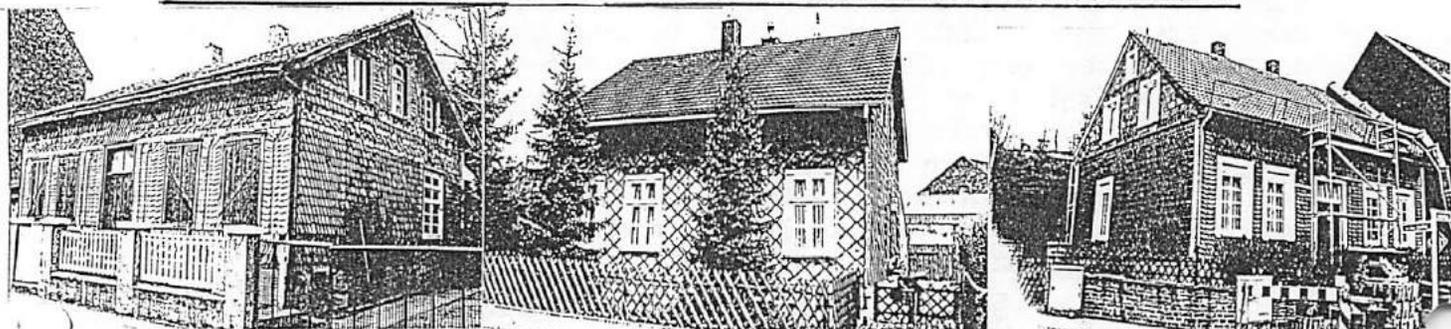
Beratung durch Fachleute angelaufen

Inzwischen haben Ortstermine mit einem ortsansässigen Zimmermann und einem Statiker stattgefunden. Leider war das Ergebnis dieser Besprechungen nicht sehr ermutigend. Die Fachwerkständer im Sockelbereich müssen alle erneuert werden, ebenso einige Fachwerkriegel. Die Ausknickung der Fachwerkwand bereitet dem Zimmermann und dem Statiker Kopfzerbrechen, da hier keine weiteren Lasten mehr aufgenommen werden können. Die Dachkonstruktion, die vor einigen Jahrzehnten schon verstärkt wurde, ist sehr schwer und belastet zusätzlich die Fachwerkwände. Diese Lasten müßten durch eine zusätzliche Hilfskonstruktion an der Ziegelwand im Stallbereich aufgefangen werden. Die ganze Konstruktion wurde eher kritisch betrachtet; es ist ein erheblicher Aufwand erforderlich, um eine statische Sicherheit auf Dauer zu gewährleisten.

Danach wurde von uns das Rheinische Amt für Denkmalpflege mit der Bitte um Beratung eingeschaltet. Von dort wurde uns ein Statikbüro in Köln genannt, das Erfahrung mit solch schwierigen Gebäuden hat. Am 4.3.1988 fand ein Ortstermin mit einem Mitarbeiter dieses Büros statt. Im Ergebnis wurde die Restaurierung zwar als machbar bezeichnet, aber auch hier wurde von einer schwierigen Aufgabe gesprochen. Inzwischen liegt uns von diesem Büro ein Kostenangebot vor. Für die statische Berechnung, Anleitung für die Sicherungsmaßnahmen und Baubetreuung sind ca. 16.500,-- DM erforderlich.

Dieses Angebot soll nun den Denkmalbehörden mit dem Ziel vorgelegt werden, durch eine entsprechende Förderung die Kosten ganz oder teilweise zu übernehmen.

DENKMALSCHUTZ FÜR 3 ALTE BORBECKER HÄUSER?



WEIDKAMP 95

WACHTSTRASSE 8

SCHLOSSSTRASSE 21

3 weitere Häuser in Borbeck für die Denkmalliste vorgeschlagen

Mit Schreiben vom 23.6.1987 hatten wir die Stadt Essen und das Rheinische Amt für Denkmalpflege auf die drei Häuser Weidkamp 95, Wachtstraße 8 und Schloßstraße 21 aufmerksam gemacht. Es handelt sich um zwei verschieferte Fachwerkgebäude und ein mit Zinkblech verkleidetes Fachwerkgebäude. Als eine der letzten Fachwerkgebäude in Borbeck, die zudem noch gut erhalten sind, sind diese Gebäude von stadtschichtlichem Wert. Die Denkmaleigenschaft sollte daher von den Fachleuten geprüft werden, das war unser Anliegen.

Inzwischen können wir einen Erfolg melden. Das Rheinische Amt für Denkmalpflege hat uns mit Schreiben vom 12.1.1988 mitgeteilt, daß bei der Stadt Essen der Antrag gestellt wurde, diese Gebäude in die Denkmalliste zu übernehmen.

Jahreshauptversammlung am 26. April ab 19.30 Uhr im "Stammhaus"

Die diesjährige Jahreshauptversammlung findet in Frintrop in der Gaststätte "Stammhaus" statt.

Sicher erinnern Sie sich noch gut daran, daß wir vom Kultur-Historischen Verein uns im Jahre 1986 mit Nachdruck für die Unterschutzstellung dieses historischen Hauses eingesetzt hatten. Bei der entscheidenden Zusammenkunft gab seinerzeit Herr Ludwig W. Wördehoff den Beteiligten einen Überblick über die Geschichte des **Rothen Hauses**. Heute können wir behaupten: Der Einsatz hat sich gelohnt! Wenn auch leider an dieses Haus angebaut wurde, so strahlt das Innere der Gaststätte doch eine Atmosphäre aus, die man mit einem Neubau kaum erreichen kann.



STAMMHAUS - ROTHE HAUS - IM MÄRZ 1988

Bruchsteine von der alten Dionysius-Kirche sichergestellt?

Bei den Neubauten am Dionysius-Kirchplatz wurde eine alte Bruchsteinmauer abgerissen. Durch unsere Mitglieder Herrn Andreas Körner und Herrn Ludwig W. Wördehoff und die beiden Borbecker Heimatgeschichtsfreunde Heribert und Harald Linowski wurden wir darauf hingewiesen, daß es sich hierbei um Bruchsteine der alten Dionysius-Kirche handeln könne.

Die Leitung der Dionysius-Kirche zeigte sich erstaunlicherweise nicht bereit, die Bruchsteine in die neu zu gestaltende Gartenanlage an dem Dionysius-Pfarrhaus zu integrieren.

Auf einem Ortstermin, an welchem auch der Museumsleiter Herr Dr. Erich Schumacher und Herr Zeischka teilnahmen, erklärte sich der Kultur-Historische Verein bereit, die Bruchsteine am Steenkamp-Kotten zu lagern, bis geklärt ist, ob diese tatsächlich Reste der früheren Dionysius-Kirche sind.

Zwischenzeitlich wurden sämtliche Bruchsteine am Hofe vom Mörtel befreit und warten jetzt auf eine eingehende Prüfung, die von Herrn Dr. Schumacher eingeleitet wird.

Jahreskalender 1989

Das überaus positive Echo auf unseren Jahreskalender für dieses Jahr ermuntert uns, auch für das Jahr 1989 einen Jahreskalender zu erarbeiten. Im Vorstand haben wir daran gedacht, entweder über Borbecker Kirchen oder Fachwerkhäuser in Borbeck zu berichten.

Darum bitten wir hierzu um Ihre Meinung. Für weitere Anregungen sind wir sehr dankbar.

Stammtischgespräche sind sehr beliebt

Die Einladungen zum Stammtisch unseres Kultur-Historischen Vereins werden von den Borbecker Bürgern gern angenommen.

Herr Frank-Herbert Blank berichtete am 26. November 1987 von seinen Nachforschungen über den Hof und die Familie Schulte-Herbrüggen. Das Ergebnis zeigte, daß die Familienforschung eine große Fleißarbeit ist und gutes Durchhaltevermögen voraussetzt.

Sehr interessant und sehr lebendig vorgetragen von Herrn Klaus Hermsen waren die beiden Lichtbildervorträge der Stammtische am 21. Januar und 3. März unter dem Titel Essen - Die Stadt, wie unsere Väter sie kannten Teil I - Entstehung und Markierung fester Punkte und ihre Entwicklung in den letzten 100 Jahren und Teil II - Rundgang durch das alte Essen - über Straßen, Gassen und Plätze.

Leider nahmen nur wenige Vertreter der Borbecker Schulen trotz schriftlicher Einladung an diesen Lichtbildervorträgen teil.



FRAU LUHER UND HERR HERMSEN
BEIM STAMMTISCH AM 3. MÄRZ

Stammtisch "Jüdisches Leben in Borbeck" am 23. Juni im Schwalbennest

Anläßlich des 50. Jahrestages der Kristallnacht ist von unserem Mitglied, dem Historiker Herrn Dr. Ernst Schmidt, in Zusammenarbeit mit dem Borbecker Fotografen Herrn Kurt Wohlgemuth eine Ausstellung im Schloß Borbeck - Wirtschaftsgebäude - vorgesehen. Die Ausstellung findet vom 18. Juni bis 3. Juli statt und trägt den Titel "Jüdisches Leben in Borbeck". Zum Beispiel haben jüdische Kaufleute die wesentlichen Gebäude rund um den alten Borbecker Marktplatz errichten lassen.

Wir wollen diese Ausstellung am 23. Juni ab 18.30 Uhr zu einem Stammtisch nützen, auf welchem uns Herr Dr. Schmidt und Herr Wohlgemuth erst durch die Ausstellung führen und anschließend an einer Aussprache teilnehmen.

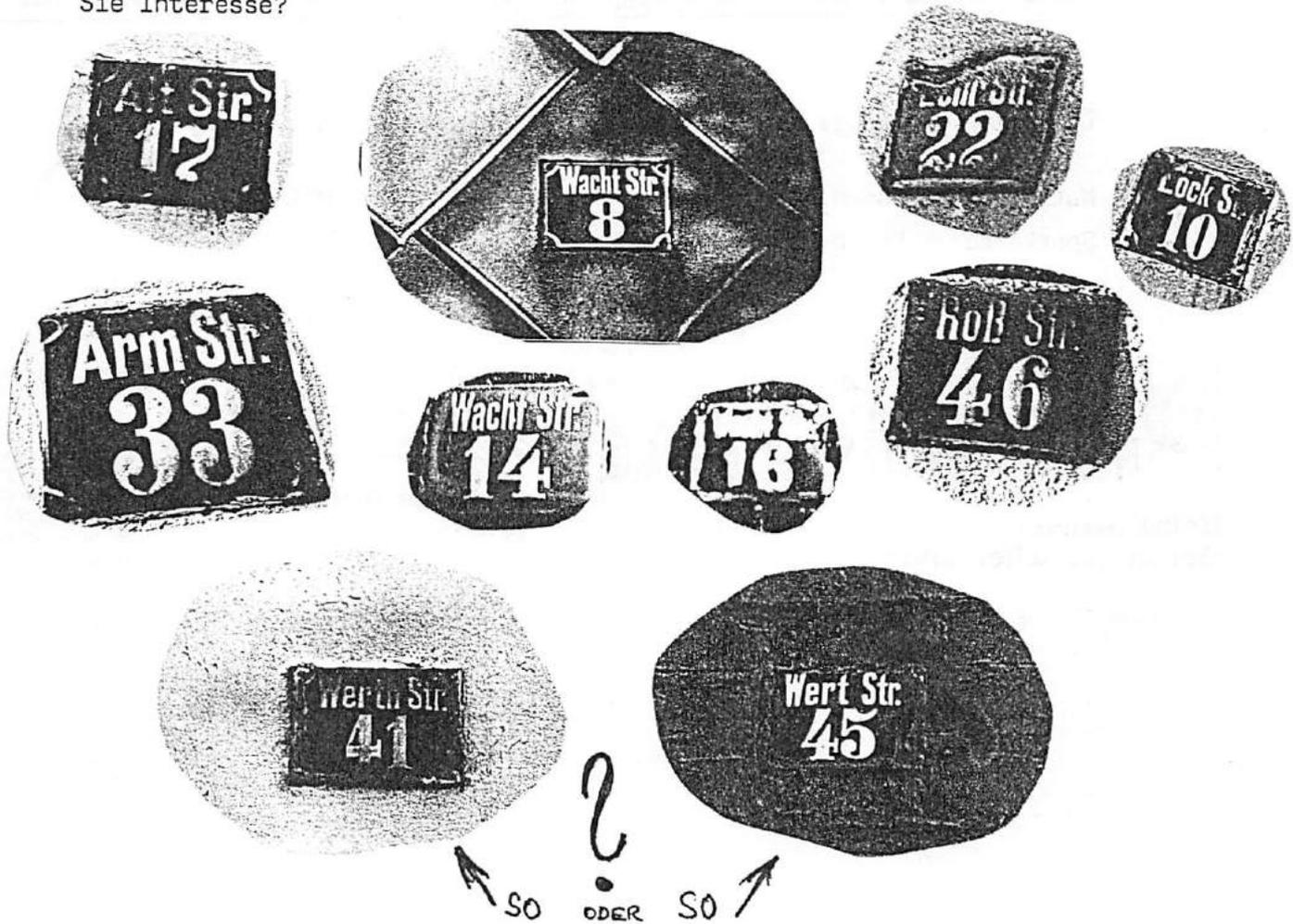
Ausstellung von Kurt Wohlgemuth im Schloß Borbeck

Vom 27. März bis 10. April stellt Herr Kurt Wohlgemuth im Schloß Borbeck - Bürgerzentrum eine Auswahl seiner Fotografien unter dem Motto - **Bildergeschichten - 30 Jahre Fotografie in Borbeck** aus. Verbinden Sie einen Spaziergang im Schloßpark mit einem Besuch dieser Ausstellung in der Galerie des Bürgerzentrums. Die Ausstellung ist von dienstags bis sonntags zwischen 14.00 und 18.00 Uhr geöffnet.

Alte Borbecker Hausnummern

Beim Lesen von Ludwig W. Wördehoffs Buch "Borbeck in seinen Straßennamen" erfahren wir, daß der Bürgermeister Rudolf Heinrich - Bürgermeister von Borbeck von 1881 - 1907 - ab dem Jahre 1891 die Straßennamen eingeführt hatte. Sein Prinzip der Einsilbigkeit hatte einen ganz plausiblen Grund. Bei der weitgestreuten Besiedlung gab es noch keine Straßennamensschilder, daher mußte auf ein jedes Nummernschild zusätzlich der Straßename der einzeln stehenden Häuser passen. Heute gibt es in Borbeck nur noch wenige dieser Schilder. Wir haben uns die Mühe gemacht, danach zu suchen und haben folgende Schilder noch an den Hausfassaden entdeckt: Altstraße 17, Armstr. 33, Lehrstraße 22, Lockstraße 10, Roßstraße 46, Wachtstraße 8, 14 und 16 und Werthstraße 41 und Wertstraße 45. Besonders ist uns dabei aufgefallen, daß Wertstraße einmal mit und einmal ohne "h" geschrieben wird. Schrieb man früher also Wertstraße mit "h" oder handelte es sich hier etwa um einen Druckfehler?

Vielleicht können Sie die von uns genannten Hausnummernschilder weiter ergänzen. Wir würden uns darüber sehr freuen und wollen diese Anregung auch gern den "Borbecker Nachrichten" weiterreichen. Übrigens gibt es in Essen-Frohnhausen, Adelpkampstraße 89 noch eine Firma, welche solche Schilder herstellt. Die Inhaber Bormann - Nachfolger von Herrn Kurt Dennstedt - sagten uns, daß die Preisdifferenz zu den heute vielfach verwendeten Schildern gar nicht groß ist. So kosten ein Schild in der Größe von 18 x 13 cm (Straßenname + Nummer) DM 40,30 + MwSt und ein Schild in der Größe von 12 x 12 cm (nur die Nummer) DM 21,80 + MwSt. Bei einer Sammelbestellung könnten wir mit einem großen Preisnachlaß rechnen. Haben Sie Interesse?



WER KANN UNS DIE LÖSUNG SAGEN?

Bauernfamilie Brömse hat noch circa 30 Kühe

Bei unserer Bauernhofbesichtigung am 28. Mai in Dellwig bei der Landwirtschaftsfamilie Brömse werden wir im Gegensatz zur letztjährigen Besichtigung beim Bauern in der Beeck noch Viehwirtschaft vorfinden. Die Familie Brömse will uns außerdem mit einem Geschenk überraschen und zwar werden wir ein weiteres Stück für unser bäuerliches Museum überreicht bekommen. Außerdem hoffen wir, daß wir bei dieser Besichtigung auch wieder einen Vertreter der Landwirtschaftskammer begrüßen können, der zu der Situation der Bauern Stellung nehmen wird.



DER BAUERNHOF BRÖMSE IN DELLWIG IN DER SCHILFSTRASSE 15

Ihre Jahresbeiträge können Sie auf folgende Konten überweisen

Nationalbank Essen-Borbeck Kto.-Nr. 369292 BLZ 36020030

Sparkasse Essen-Borbeck Kto.-Nr. 8541500 BLZ 36050105

öffentliche Versicherung 
PROVINZIAL

Heinz Grewer
Geschäftsstellenleiter

Die Versicherung in Ihrer Nähe.

Heinz Grewer
Geschäftsstellenleiter der
Provinzial Feuerversicherungsanstalt
der Rheinprovinz
Provinzial Lebensversicherungsanstalt
der Rheinprovinz
(Anstalten des öffentlichen Rechts)

Borbecker Straße 219
4300 Essen - Borbeck
Telefon (02 01) 68 87 77
privat (02 043) 5 62 26

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
9.00-12.00, 14.00-17.00 Uhr

Provinzial Sachversicherungen,
Haftpflichtversicherungen,
Unfallversicherungen,
Kraftfahrtversicherungen,
Lebensversicherungen,
ÖRAG-Rechtsschutzversicherung
UKV-Krankenversicherungen